

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 52 (1979)

Heft: 8: 750 Jahre Stadt Rapperswil = 750e anniversaire de Rapperswil = 750 anni della città di Rapperswil = Rapperswil celebrates a 750-year history

Rubrik: Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

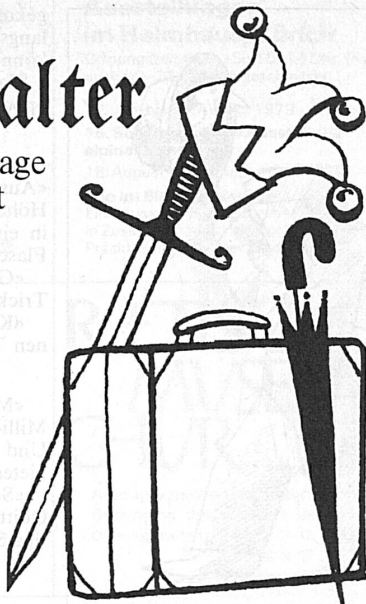
Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

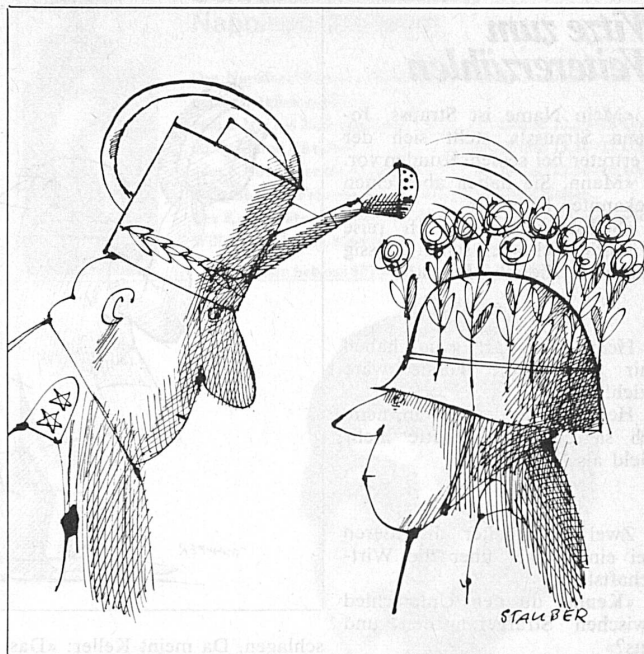
Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage zur Reisezeitschrift «Schweiz»

Redigiert und gedruckt in der Offizin der humoristisch-satirischen Wochenschrift Nebelspalter Verlag E. Löpf-Benz AG, 9400 Rorschach



303



Quitt

Viertklässler Walter bringt das Schulzeugnis nach Hause. Sein Vater ist gar nicht damit einverstanden:

«Du solltest dich schämen. In deinem Alter war Bundesrat Kurt Furgler Klassenbestler!»

«Das mag sein», antwortet der Junior nicht verlegen, «und in deinem Alter war er bereits Bundesrat!»

Jubiläum

«Morgen ist unser fünfundzwanzigster Hochzeitstag. Soll ich aus diesem Anlass ein Kaninchen schlachten?»

«Nein, was kann denn das arme Tier dafür!»

Pech

«Grossvater hatte ganz recht, als er sagte, ich solle nicht in den Night-Club gehen, weil es da Dinge gäbe, die ich nicht sehen sollte.»

«Was hast du denn gesehen?»
«Meinen Grossvater!»

Frage des Alters

Der siebzugährige reiche Bankier sagt zu seinem Freund: «Ich bin in ein entzückendes Mädchen von neunzehn Jahren verliebt. Glaubst du, dass sie mich heiraten würde, wenn ich sage, dass ich fünfzig bin?»

Der Freund: «Sag lieber, dass du achtzig bist. Dann nimmt sie dich gewiss.»

Schottisches

«Ihre Gattin braucht dringend Seeluft», sagte der Doktor.

Der Schotte nahm seine Frau und ging mit ihr in ein Fischgeschäft.

Mathematik

Der Lehrer: «Tommy, was ist die Hälfte von einem Zehntel?»

Tommy: «Genau weiss ich's nicht. Aber viel kann's nicht sein.»

Strafe muss sein

Motten-Mutter zum Motten-Kind: «Wenn du nicht gleich vom alten Socken isst, bekommst du zum Dessert nichts vom Pelzmantel!»

Vater und Sohn

«Papa, wann werde ich so alt sein, dass ich tun kann, was ich will?»

Der Vater: «Ich weiss nicht, mein Sohn. Das hat bisher noch niemand erlebt.»

Seitensprung

Die Gattin muss einen Seitensprung gestehn.

«War es Müller?» fragt der erzürnte Gatte.

«Nein.»

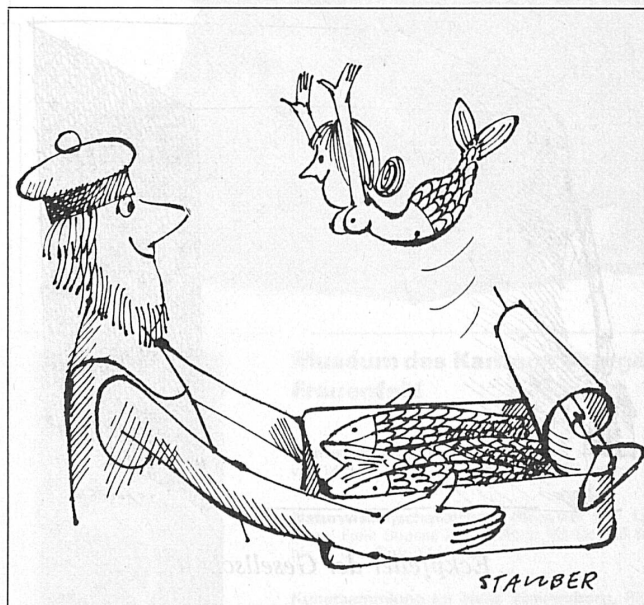
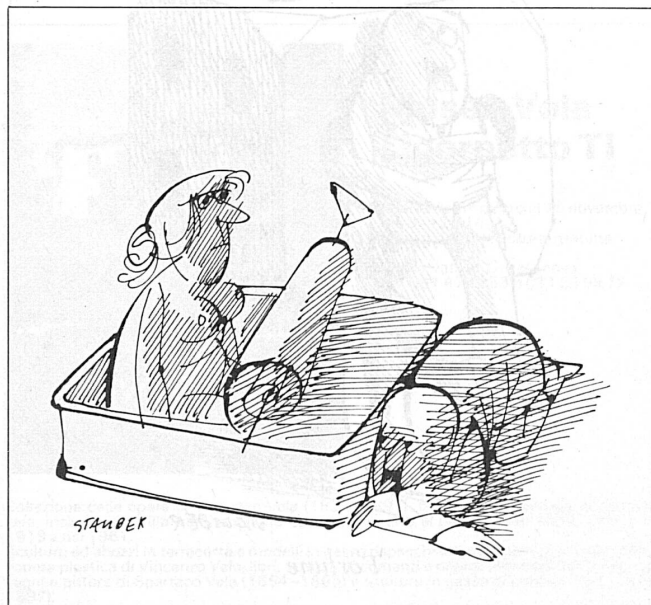
«War es Meier?»

«Nein.»

«War es Schulze?»

«Nein.»

«Ist dir denn keiner meiner Freunde gut genug?» schreit er.



Witze zum Weitererzählen

«Mein Name ist Strauss, Johann Strauss!» stellt sich der Vertreter bei seinem Kunden vor.
«Mann, Sie haben aber einen bekannten Namen!»
«Selbstverständlich, ich reise ja schliesslich auch schon dreissig Jahre für dieselbe Firma!»

*

Heiratskandidat: «Sie haben mir gesagt, die Dame wäre reich!»

Heiratsvermittler: «Nein, nein, ich sagte nur, sie hätte mehr Geld als Verstand!»

*

Zwei Bauarbeiter diskutieren bei einem Bier über die Wirtschaftslage.

«Kennst du den Unterschied zwischen Strafgefangenen und uns?»

«Keine Ahnung!»

«Strafgefangene wissen, wann sie entlassen werden...»

*

«Stell' dir vor, mein Mann war eben in Paris und hat sich dort günstig einen Rembrandt gekauft!»

«Ach was. Und wieviel Kilometer hat er denn drauf?»

*

Huber hat in wenigen Tagen Geburtstag. Die Kollegen beraten, was man ihm schenken könnte. Ein Buch wird vorge-

schlagen. Da meint Keller: «Das geht nicht – er besitzt schon eines!»

*

«Sie da, der Stuhl, auf dem Sie sitzen, ist frisch gestrichen!»

«Wie?» fragt der Mann, der den Parkwächter nicht verstanden hat.

«Rot!»

*

Zwei Ehemänner unterhalten sich über ihre Gemahlinnen. Sagt der eine: «Meine Frau ist sehr tierliebend.»

Meint der andere verständnisvoll: «Wie meine. Die würde alles,

aber auch wirklich alles tun für einen Nerz.»

*

«Grüss dich, Kari, gut, dass ich dich treffe. Kannst du mir zweihundert Franken leihen?»

«Tut mir leid. Ich habe nur ein paar Franken bei mir.»

«Und zu Hause?»

«Vielen Dank, da ist alles gesund!»

*

Hans und Rita sind seit mehr als 20 Jahren sehr eng befreundet. «Findest du nicht auch», fragt da eines Tages die Rita den Hans, «dass nun der Zeitpunkt

gekommen wäre, wo wir beide so langsam ans Heiraten denken könnten?»

Hans: «Meinsch, eus well no öpper?»

*

Akrobat zum Zirkusdirektor: «Aus fünfundzwanzig Meter Höhe springe ich im Hechtsprung in eine in der Manege stehende Flasche!»

«Grossartig! Natürlich ist ein Trick dabei?»

«Klar! Ich benütze einen kleinen Trichter!»

*

«Meine Tochter bringt eine Million Franken mit in die Ehe. Und was haben Sie dagegen zu bieten?»

«Selbstverständlich sofort eine Quittung!» antwortet der künftige Schwiegersohn.

*

Ein bekannter Filmregisseur wird eines Tages von einer hübschen jungen Dame besucht, die sich nach der Begrüssung gleich völlig nackt auszieht.

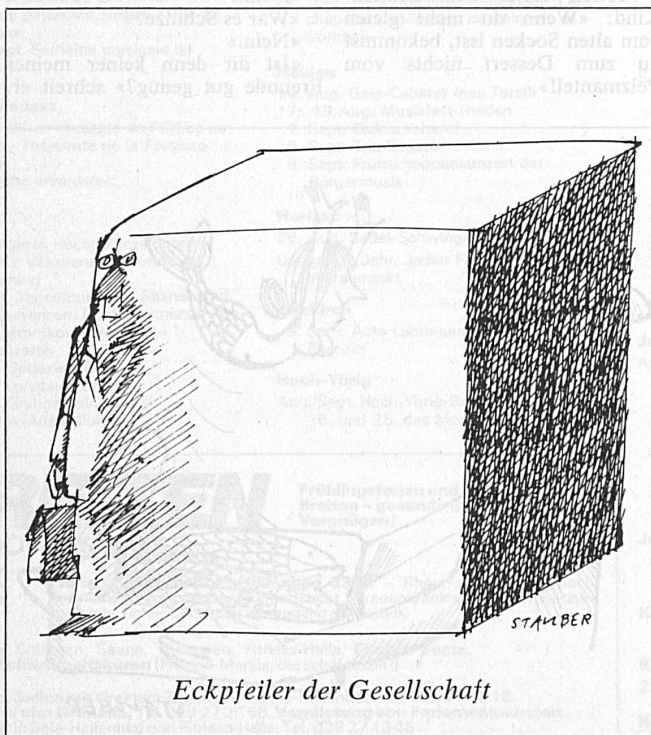
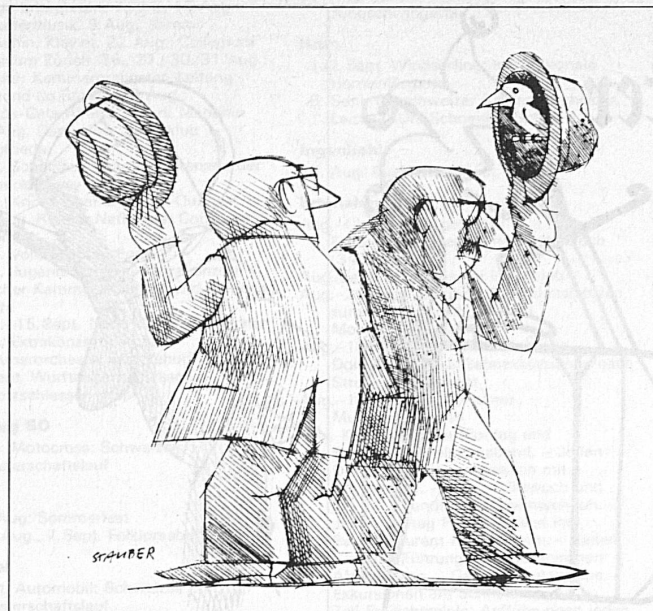
Der Regisseur erstaunt: «Aber liebes Fräulein, Sie brauchen sich vor mir doch nicht auszuziehen.»

«Wieso?» staunt das junge Ding, «bis ich zu Ihnen vorgeordnungen bin, musste ich es ein paarmal tun...»

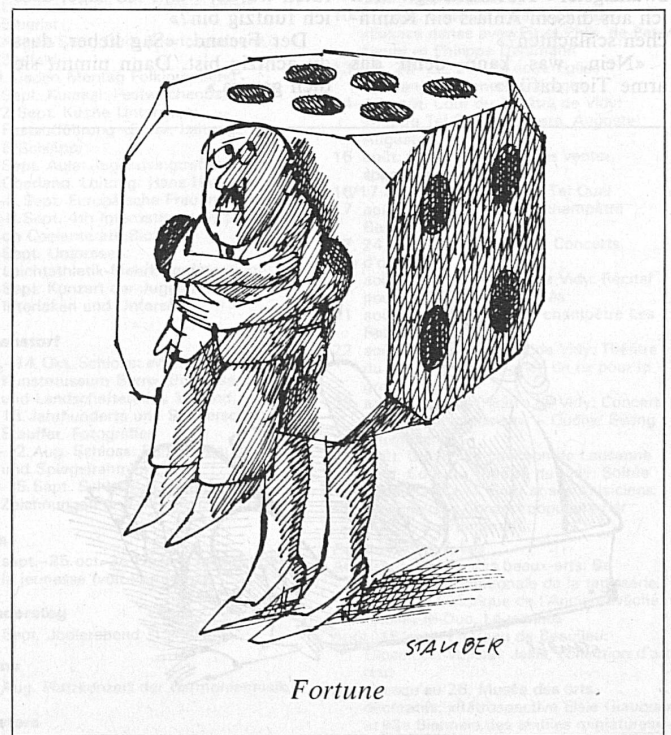
*

Ein ferienhungriger Schweizer kommt in Spanien an. «Buenos Dias!» ruft ihm auf der Strasse ein freundlicher Spanier zu.

Der Schweizer: «Nein danke, ich fotografiere selber!»



Eckpfeiler der Gesellschaft



Fortune